

Auf den Spuren der Mauren..... Von Pedreguer zum Castell de Aixa

Rundwanderung

Talort:	Pedreguer, Comarca Marina Alta
Ausgangspunkt:	Ermita St. Blais in Pedreguer, 100 m
Gehzeit:	ca. 5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 550 m
Länge:	ca. 13 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade
Orientierung:	relativ gut, weiß-gelb markiert PR CV 53
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars in Pedreguer

Karte: 1:25.000 Pedreguer 822-II
GPS: www.wandern-spanien.eu
Wanderung Nr.: W152

Die Sicht ist klar, gelb leuchtet der Ginster auf den Berghängen und in der Ferne glitzert das Meer. Leise dringt das Schlagen der Turmuhr herauf und vermischt sich mit dem Vogelgezwitscher zu einer sanften Melodie. Burgruinen, die das Land vor Piratenangriffen schützen sollten, erinnern an bewegte mittelalterliche Zeiten.

Dieses Idyll findet man in der Bergkette Solana (auch Muntanya Gran genannt), die sich mächtig und trutzig hinter dem aufstrebenden Ort Pedreguer erhebt. Dieser Gebirgsstock war einer der Rückzugsorte der einstigen Eroberer aus dem Morgenland. Es hat sich wenig verändert seitdem – in den Bergen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Immer noch findet man viele Überbleibsel in Form von verfallenen Bauernhäusern, alten Brunnen und Viehtränken, und es ist äußerst reizvoll, diese verwunschene Gegend auf maurischen Pfaden zu durchstreifen. Die Rundwanderung führt hinauf zur höchsten Erhebung des Gebirgsstocks, besticht durch eine fantastische Aussicht und ist besonders gut für einen sonnigen Wintertag geeignet.

Anfahrt: Pedreguer erreichen Sie über die Autobahn AP 7, Ausfahrt Denia, oder auf der Nationalstraße N 332. Im Ort folgen Sie der Beschilderung CV 720, die am nördlichen Rand des Ortes in Richtung Alcalalí führt. Am Ortsausgang folgen Sie dem Abzweig links zur Ermita St Blais, fahren bis zum Ende der Straße und parken rechts unterhalb der Kapelle (Höhe 100 m).

Von Ihrem Parkplatz unterhalb der Kapelle St. Blais gehen Sie wieder auf die Straße nach unten und biegen in die erste Straße rechts, in die Carrer Les Meravelles, ab. Bevor die Straße nach links in die Calle Bella Flor abgeht, folgen Sie dem Pfad rechts bis zu einem Picknickplatz. Überqueren Sie den Picknickplatz und orientieren Sie sich an den Wanderschildern und der gelb-weißen Markierung auf der gegenüberliegenden Seite. Ein schmaler maurischer Pfad windet sich in Serpentina in die Höhe. Nach etwa 7 Minuten Gehzeit, wenn der Pfad auf die dem Meer zugewandete Seite des Bergstocks wechselt, könnten Sie einen wenige Minuten dauernden Abstecher zur Cova del Tambor (durchgekreuzte Markierung) unternehmen. Wieder zurück auf dem Hauptweg folgen Sie diesem und erreichen nach etwa 40 Minuten Gehzeit, immer vorbei an kunstvoll

geschichteten Terrassen und mit schönem Fernblick, eine Ruine und 100 Meter danach eine markante Kreuzung. Hier gehen Sie nach rechts, wandern über einen Hügel durch eine nach Rosmarin und Thymian duftende unverfälschte Naturlandschaft und kommen zur nächsten maurischen Finca vor einem Mandelfeld.

Die Hänge überblickend sieht man immer wieder maurische Ruinen und fühlt sich unweigerlich in die Vergangenheit zurück versetzt. Schade, dass man mit einer Zeitmaschine nicht um Jahrhunderte zurück reisen kann – wie war das wohl, als die Araber hier lebten? Sehr viel hat sich seitdem nicht verändert, denn noch immer werden Früchte jener Olivenbäume geerntet, welche die Mauren gepflanzt haben und noch immer fließt das Wasser durch deren kunstvoll konstruierte Kanäle. Lediglich „Allahu akbar“ ruft hier niemand mehr, die Mauren mussten die Gegend für immer verlassen.

Nach der Fincaruine durchqueren Sie das Mandelfeld nach links, an dessen Ende halten Sie sich rechts. An der nächsten Verzweigung folgen Sie dem Weg nach rechts (blaue Punkte). Der Weg durch die nächste Mandelplantage führt zu einem Pinienwald und wenig später zu einem neu erbauten Haus, das Sie rechtsseitig umwandern. Sie stoßen auf einen Querweg und gehen nach links. Bis hierhin werden Sie etwa 1,25 Stunden unterwegs sein.

Wir sind hier auf der Hochfläche „Ponderosa“ und wandern auf dem Betonweg weiter. Aber schon in der nächsten Linkskurve verlassen Sie die Straße und folgen der Markierung „Castell de Aixa“ nach rechts. Auf felsigem Pfad, gesäumt von Rosmarin, Bergheide und Palmitas steigen Sie auf das nächste Plateau, wo sich uns ein weiterer ruinöser Corral präsentiert. Hier ist die Markierung etwas verwirrend. Unser Weg führt trotz durchgekrenzter Markierung oberhalb der Olivenplantage nach links. Aber schon kurz darauf macht die gelb-weiße Markierung deutlich, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Etwa 25 Minuten steigen Sie nun gemächlich aufwärts, bis sich eine große Ruine ins Blickfeld bringt. Hier sollten Sie unbedingt eine kleine Pause einlegen, zu schön ist der Blick vom aussichtsreichen „Vorgarten“ des Bauernhauses auf den Peñon de Ifach, den Cao und die Sierra de Bernia. Aber auch unser Ziel, der Gipfelpunkt des Castell de Aixa lässt sich gut erkennen und flößt der Entfernung wegen einen gewissen Respekt ein.

Wieder zurück auf dem Hauptweg folgen Sie diesem bergauf. Er führt zunächst vom Gipfel weg, bevor er unterhalb des Bergrückens auf einen Querweg stößt. Hierher werden Sie nach dem Gipfelabstecher wieder zurückkommen und die Rundwanderung nach rechts fortsetzen. Jetzt aber gehen Sie nach links und beginnen mit dem Gipfelabenteuer. Ein allerdings recht sanftes Abenteuer, denn der schöne Panoramapfad führt etwa 30 Minuten recht bequem auf der Kammhöhe entlang. Der eigentliche Aufstieg beginnt erst am Sattel unterhalb des Gipfels, ist kurzfristig anstrengend, dauert aber nur 20 Minuten. Nach knapp dreistündiger Gehzeit stehen Sie dann auf dem 607 m hohen Castell de Aixa, wo Mauerreste und Steine auch hier an die bewegte islamische Vergangenheit erinnern. Und das sind dann die unvergesslichen Momente, wenn man nach einem anstrengenden Aufstieg auf dem Gipfel sitzt, in die Sonne blinzelt und in wundervoller Bergeinsamkeit die herrliche Aussicht genießt. Weit reicht der Blick von Calpe bis Cullera, vom Ifach bis zum Montdúver und von der Sierra de Bernia bis zum Puig Campana.

Bei meiner letzten Wanderung kam hier noch die Begegnung mit einer Kuhherde hinzu, die auf dem Gipfelplateau friedlich graste, mich neugierig beäugte und dann schnell das Weite suchte.

Vergessen Sie vor lauter Gipfelglück den Rückweg nicht. Er führt in 40 Minuten auf gleichem Wege und mit schönem Blick auf das maurische Castell de L'Ocaive zum Kreuzungspunkt unserer Route. Hier folgen Sie dem Hauptweg geradeaus, der vorbei an weiteren islamischen Überbleibseln sanft abwärts führt. Immer der Wegmarkierung nach Pedreguer folgend (an

einer Verzweigung den Pfad nach links zum Castell de L'Ocaive ignorieren) steigt man in Serpentinaen gemächlich ab und verlässt durch den Barranc dels Poets den idyllischen Gebirgsstock. Eine Einkehr in einer der urigen Bars bringt uns aus der Vergangenheit recht schnell wieder in unsere Zeit zurück.